

VORSCHAU

Sonntag, 13. Mai, 20.00 Uhr – Stadtkirche

Kammerchor-Recital II

Krzysztof Penderecki (*1933): Veni sancte spiritus

Alfred Schnittke (1934–1998): Concerto für Chor

Kammerchor Cantus de tempore

Johanna Irmscher Leitung

Eintritt frei

Mittwoch, 13. Juni, 20.00 Uhr – Lutherkirche

Kammerchor-Recital III

Heinrich Schütz (1585–1672): Geistliche Chormusik (1648) – Teil I

CANTUS STUTTGART

Jörg-Hannes Hahn Leitung

Eintritt frei

Freitag, 13. Juli, 20.00 Uhr – Stadtkirche

Bläserrecital

J. S. Bach (1685–1750): Also hat Gott die Welt geliebt

Walter S. Hartley (*1927): Suite

Barbara Thompson (*1944): Mirages

RASCHER SAXOPHON QUARTETT

Jörg-Hannes Hahn Orgel

Eintritt frei

Aktuelle Informationen zu Musik an Stadt- und Lutherkirche erhalten Sie unter 0711/559 04 41 oder unter www.musik-am-13.de. Dort können Sie auch unseren **Newsletter** abonnieren.

Gutscheine zum Verschenken von Konzertkarten des BACHCHOR STUTTGART können Sie unter 0711/3807671 bestellen.

Die Redaktion freut sich über Anregungen und Kritik: info@musik-am-13.de



◆ Freitag

6. April 2007, 15.00 Uhr

Lutherkirche Stuttgart – Bad Cannstatt

14.15 Uhr Konzerteinführung

LUKAS- PASSION

KRZYSZTOF PENDERECKI

Melanie Walz Sopran

Uwe Schenker-Primus Bariton

Karl-Friedrich Dürr Baß

Rainer Wolf Sprecher

Mädchenkantorei

an der Domkirche St. Eberhard

CANTUS STUTTGART

BACHCHOR STUTTGART

CANTUS NOVUS STUTTGART

Bruckner-Sinfonie-Orchester Stuttgart

Jörg-Hannes Hahn Leitung

Stiftung
Landesbank Baden-Württemberg

LB BW

Helmut Nanz
Stiftung
zur Förderung von Kunst
und Kunsterziehung



PASSIO
ET MORS
DOMINI
NOSTRI
JESU
CHRISTI
SECUNDUM
LUCAM

www.bachchor.com Karten zu 10 – 32 €:
Easy Ticket 25,55 € 55, SKS Russ 163 53-21
Buch Stehn 95,4 € 30, Kron Apotheke 56 55 02

Neu in Bad Cannstatt

strohm
shop

Marktstraße 39
70372 Stuttgart
Tel 0711 55 08 391

Quellen-



Apotheke

Apotheker Dr. Bernhard Klar

König-Karl-Straße 20
70372 Stuttgart-Bad Cannstatt

Tel. 07 11/5 09 43 72
Fax 07 11/5 09 43 73

www.quellen-apotheke-bad-cannstatt.de
mail@quellen-apotheke-bad-cannstatt.de

Öffnungszeiten: Mo-Fr 8-19 Uhr, Sa 8-13 Uhr

Neben einem reichhaltigen Arzneimittel- und Zusatzsortiment und den üblichen Apothekendienstleistungen bietet die Quellen-Apotheke im Besonderen:

Kompressionsstrümpfe, Stützstrümpfe – Blutdruckmessung – Reise-Impfberatung – Teemischungen – Kosmetik von (PH-)Eucerin, Avene, Optolind, Roche-Posay, Vichy, Widmer – Überprüfung von Erste-Hilfe-Schrank, Hausapotheke, Kfz-Verbandkasten, Reiseapotheke – Verleih von Babywaagen, elektrischen Milchpumpen, Pariboy (Inhalationsgerät) – Beratung in Englisch, Russisch, Türkisch

Wir bitten unsere Zuhörer, die hier im Programmheft inserierenden Firmen, die dieses Konzert unterstützen, bei ihren Einkäufen und Aufträgen freundlich zu berücksichtigen.

Begleitung von Chören eingesetzt. Die regelmäßigen Konzerte des Orchesters finden an seinem Sitz in Stuttgart sowie bei Wiederholungskonzerten in der Region und weit darüber hinaus statt. Ausgewählte Konzerte werden mitgeschnitten und als CD veröffentlicht. Zwei Konzerte – darunter die *Dante-Symphonie* – wurden bereits im SWR gesendet.

Jörg-Hannes Hahn studierte Kirchenmusik, Orgel, Klavier und Dirigieren unter anderem bei Werner Jacob, Ludger Lohmann und Marie-Claire Alain. Nach dem A-Examen im Jahr 1989 war er Stipendiat des DAAD und 1992 Preisträger der Internationalen Orgelwoche Nürnberg. Im Jahr 1993 legte er das Solistenexamen an der Stuttgarter Musikhochschule ab, hier unterrichtet er seit 1996 künstlerisches Orgelspiel. 1997 konzertierte er mit dem gesamten Orgelwerk Max Regers, zum Ende des Gedenkjahres 2000 folgte das Orgelwerk J. S. Bachs in 14 Wochen. Er ist künstlerischer Leiter von BACHCHOR und BACHORCHESTER STUTTGART und des Kammerchors CANTUS STUTTGART sowie der Konzertreihe MUSIK AM 13. Seine Liebe gilt der Alten Musik und der deutschen Romantik, sein Interesse – mit vielen Ur- und Erstaufführungen – der Musik des 20. und 21. Jahrhunderts. Verpflichtungen als Solist, Gastprofessor, Wettbewerbsjuror und Dirigent führten ihn an viele Hochschulen europäischer Länder, Rußlands, Israels, Südamerikas sowie Singapur, Japan und Korea. 2004 wurde ihm der Titel „Kirchenmusikdirektor“ verliehen. Zahlreiche Produktionen für Rundfunk und CD dokumentieren seine umfangreiche künstlerische Tätigkeit.

**Bis 30 %
Osterrabatt.**
Neues bei KEIM!

**KUNSTHAUS
& GALERIE
KEIM**
STUTTGART - BAD CANNSTATT

Marktstraße 31 · 70372 Stuttgart-
Bad Cannstatt · Tel. 07 11 / 56 84 98
E-Mail: kunst@galerie-keim.de · www.galerie-keim.de

**BUCH
STERN**

Bahnhofstraße 13
70373 S-Bad Cannstatt

Tel. 0711/954 633-0
Fax 0711/954 633-30

info@buchstehn.de
www.buchstehn.de

Die **Mädchenkantorei an der Domkirche St. Eberhard** wurde im Januar 1994 von Dommusikdirektor Martin Dücker gegründet. Etwa 115 Mädchen zwischen 6 und 18 Jahren singen im Nachwuchs- und Aufbauchor, Konzert- und Kammerchor. Das Repertoire der Mädchenkantorei reicht vom gregorianischen Choral über Motetten und Messen des 17. bis 20. Jahrhunderts bis zu Taizé-Gesängen. Die Mädchenkantorei hat eine vielfältige Konzerttätigkeit entwickelt, dazu gehören neben dem jährlichen Adventssingen Konzertreisen u. a. nach Köln (Pueri-Cantores-Chorfest), Essen (Werdener Abteikirche und Dom), Mainz (Dom), zum Katholikentag nach Hamburg, nach Bochum, Recklinghausen, Limburg (Dom), Magdeburg (Dom), Dresden (Hofkirche) und Meißen (Dom); 2002 zum Internationalen Pueri-Cantores-Kongress nach Lyon; ferner nach Münster und Warendorf, zu den Mannheimer Orgeltagen, zu den Heilig-Rock-Tagen nach Trier, nach Rom und nach Köln zum Pueri-Cantores-Chorfestival 2004.

Der **BACHCHOR STUTTGART** besteht aus Sängerinnen und Sängern der Region Stuttgart, die sich in besonderem Maße der Vokalmusik Johann Sebastian Bachs verbunden fühlen. Neben A-cappella-Musik für Gottesdienst und Konzert widmet sich das Ensemble einem breit gefächerten Repertoire der klassischen Oratorienliteratur und wenig bekannten Werken des 18. und 19. Jahrhunderts. Regelmäßig steht auch die Musik unserer Zeit auf den Konzertprogrammen. Im Sommer 2001 gastierte der BACHCHOR STUTTGART in Prag und Brunn, im März 2002 führte er in kleiner Formation Bachs Johannespassion in der evangelischen Stadtkirche Wien auf. Im Herbst 2004 konzertierte er mit A-cappella-Werken der Bach-Familie in London. 2005 erschien bei Cantate die erste CD-Einspielung mit Saint-Saens' „Oratorio de Noel“, Ende 2006 wurde er zusammen mit CANTUS STUTTGART und der MUSIK AM 13. mit dem Förderpreis der Region Stuttgart ausgezeichnet.

Der Kammerchor **CANTUS STUTTGART** widmet sich anspruchsvoller Chorliteratur a-cappella, die künstlerische Spannweite reicht von Werken des 16. Jahrhunderts bis hin zu Chormusik des 20./21. Jahrhunderts mit vielen Ur- und Erstaufführungen, dabei erntet das kleine Ensemble immer wieder begeisterte Resonanz bei Zuhörern und in der Presse. Der CANTUS STUTTGART gab zahlreiche Konzerte im In- und Ausland, 2003 wurde er u. a. zu einer Tournee an verschiedene Universitäten nach Japan und Korea eingeladen.

Der Projektchor **CANTUS NOVUS STUTTGART** bildete sich speziell für die heutige Aufführung. Er setzt sich aus versierten Mitgliedern verschiedener Chöre der Region Stuttgart zusammen, die sich kurzfristig der Erarbeitung dieses anspruchsvollen Werkes gestellt haben.

Das **Bruckner-Sinfonie-Orchester** wurde 1999 gegründet. In diesem Ensemble sind um einen Kern von Instrumentalisten aus professionellen Orchestern vor allem Studierende der Musikhochschulen in Stuttgart und Trossingen versammelt. Neben der Wiedergabe der großen sinfonischen Werke setzt man sich auch mit Themen oder Stücken auseinander, die im allgemeinen Konzertbetrieb weniger Berücksichtigung finden. So war kürzlich ein Konzert dem Freimaurer Wolfgang Amadeus Mozart gewidmet. 2003 spielte das Orchester Franz Liszts *Dante-Symphonie* ein. Darüber hinaus kommt immer wieder auch die leichtere Muse mit Operettenmelodien und Walzern zu Wort. Daneben wird das Orchester auch für die

PROGRAMM

Krzysztof Penderecki (*1933)

Passio et mors Domini nostri Iesu Christi secundum Lucam (1966)

Lukas-Passion

AUSFÜHRENDE

Melanie Walz Sopran
Uwe Schenker-Primus Bariton
Karl-Friedrich Dürr Bass
Rainer Wolf Sprecher

**Mädchenkantorei
an der Domkirche St. Eberhard**
Christian Schmid Einstudierung

BACHCHOR STUTTGART
CANTUS STUTTGART
CANTUS NOVUS STUTTGART

Bruckner-Sinfonie-Orchester Stuttgart

KMD Jörg-Hannes Hahn Leitung

Konzertdauer: ca. 80 Minuten,
kurze Stimmpause vor Teil II

14.15 Uhr: Konzerteinführung durch Jürgen Hartmann im Gemeindesaal der Lutherkirche

Dieses Konzert wird in freundlicher Weise gefördert durch:

Stiftung
Landesbank Baden-Württemberg

LB BW

Helmut Nanz
Stiftung
zur Förderung von Kunst
und Kunsterziehung

STUTTGART 


Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT


EVANGELISCHE LANDESKIRCHE
IN WÜRTTEMBERG

Evang. Oberkirchenrat – Amt für Kirchenmusik

Die Konzertreihe MUSIK AM 13. ist eine Veranstaltungsreihe der Evangelischen Gesamtgemeinde in Verbindung mit der Stadt- und Lutherkirchengemeinde Stuttgart-Bad Cannstatt. Dieses Konzert wird außerdem unterstützt durch den FÖRDERVEREIN KIRCHENMUSIK AN DER LUTHERKIRCHE.

Das Leiden und Sterben unseres Herrn Jesus Christus nach Lukas

I. Teil

Hymnus

Kreuz, einzige Hoffnung, sei begrüßt!
In dieser Zeit der Passion
schenk' Gnade den Frommen,
Verzeihung den Sündern.
Dich, Quell des Heils, Dreifaltigkeit,
verherrliche jeglicher Geist.

Hymnus „Vexilla regis prodeunt“ 21-26

Jesus am Ölberg

Und er ging hinaus und begab sich seiner
Gewohnheit gemäß an den Ölberg. Es folgten ihm
aber auch seine Jünger. Er kniete nieder und bete-
te: „Vater, wenn du willst, lass diesen Kelch an mir
vorübergehen; doch nicht mein Wille, sondern der
deine geschehe.“ Da erschien ihm ein Engel vom
Himmel und stärkte ihn. Und als er in Todesangst
geriet, betete er noch inbrünstiger. Und sein Schweiß
wurde wie Blutstropfen, die auf die Erde fielen.

Aus Lukas 22,39-44

Arie

Mein Gott, mein Gott, schau auf mich,
warum hast Du mich verlassen?
Mein Gott, ich rufe den ganzen Tag,
und Du hörst nicht darauf.
Lass mein Rufen in Deine Ohren dringen, Herr,
vernimm mein Schreien.

Psaln 22,2-3 und 5,2

Arie

Herr, wer darf wohnen in Deinem Zelt,
wer ruhen auf Deinem heiligen Berg?
In Frieden werde ich schlafen,
und mein Fleisch wird ruhen in Hoffnung.

Psaln 15,1; 4,9; 16,9

Passio et mors Domini nostri Iesu Christi secundum Lucam

Par s I

O Crux, ave, spes unica,
Hoc Passionis tempore
Piis adauge gratiam,
Reisque dele crimina,
Te, fons salutis, Trinitas,
Collaudet omnis Spiritus.

Et egressus ibat secundum consuetudinem in
montem Olivarum. Secuti sunt autem illum et
discipuli ... positus genibus orabat dicens: Pater, si
vis, transfer calicem istum a me: verumtamen non
mea voluntas, sed Tua fiat. Apparuit autem illi
angelus de caelo, confortans eum. Et factus in
agonia prolixius orabat. Et factus est sudor eius
sicut guttae sanguinis decurrentis in terram.

Deus, Deus meus, respice in me,
quare me dereliquisti?
Deus meus, clamabo per diem, et non exaudies.
Verba mea auribus percipe, Domine;
intellige clamorem meum.

Domine, quis habitabit in tabernaculo tuo,
aut quis requiescet in monte sancto tuo?
In pace ... dormiam ...
... et caro mea requiescet in spe.

Uraufführung von Henzes *Die englische Katze* in Schwetzingen und in Zenders *Don Quichotte* sowie bei Einspielungen der Opern *Die Soldaten* und *Moses und Aron* mit. Gastspiele führten ihn nach Düsseldorf, Bonn, München, Berlin und an die Semperoper in Dresden. 1998 wurde er zum Kammersänger ernannt. Mit Werken von Bernd Alois Zimmermann, Hans-Joachim Hespos und Kurt Schwertsik gastierte er bei den Kasseler Musiktagen, beim RSO Berlin und beim New Wave Festival in New York. Schönbergs *Ein Überlebender aus Warschau* und *Ode to Napoleon* gehören ebenso zu seinem Repertoire wie der Récitant in Arthur Honeggers *Le roi David*, Liederabendprogramme mit Brecht-Liedern und mit Parallelversionen zu Schumann/Heines *Dichterliebe* sowie die Oratorien *Elias* und *Paulus*.

Rainer Wolf ist Professor für Sprecherziehung, Stimmbildung, Rezitation und lyrisch-musikalische Vortragskunst an der Universität der Künste Berlin mit zusätzlichem Lehrauftrag für Musikgeschichte und Gehörbildung. Er studierte an der Stuttgarter Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Sprecherziehung und Musik und an der Universität Stuttgart Germanistik. Neben seiner breiten künstlerischen Tätigkeit war er bis 1995 Musik- und Deutschlehrer an einem Stuttgarter Gymnasium. Für mehrere Rundfunkanstalten (BR, SWR, HR, NDR) spricht er immer wieder Werke der Neuen Musik (Kompositionen mit Sprechstimme). Zahlreich sind seine Auftritte mit Werken der klassischen Moderne, u. a. in Strawinskys *Geschichte vom Soldaten* und *Oedipus Rex* oder in Schönbergs *Pierrot Lunaire*, oder mit moderierenden Texten zu Carl Orffs *Carmina Burana*. Zudem gestaltet er vielfältige literarisch-musikalische Lesungen mit Texten von Dostojewski (*Der Großinquisitor*), Eichendorff (*Das Marmorbild*), Mörike, Thomas Mann, Peter Härtling und vielen anderen.

Tel. (07 11) 56 79 13
Karlsbader Str. 12 · 70372 Stgt.-Bad Cannstatt
www.qualitaetsfenster.com



Qualität ist unser Maßstab

Vereinbaren Sie einen Beratungstermin in unserer Ausstellung!

- Fenster
- Balkonverglasungen
- Sicherheitstechnik
- Türen und Haustüren
- Fensterrestaurierungen
- Ganzglasanlagen

www. **Sikler**.de
Meisterbetrieb seit 1909

- **Dachdeckerei**
Ziegel-, Schiefer-, Flachdächer
Terrassenabdichtungen, Dachfenster
Asbestsanierung, Wärmedämmung
- **Flaschnerei**
Gauben-, Dach-, Turm-, Kaminarbeiten
- **Gerüstbau**
Fassaden-, Fahr-, Hänge-, Deckengerüste

Karl Sikler & Sohn GmbH & Co. KG
Martin- Luther- Straße 4
70372 Stuttgart
Tel. 0711 / 95 46 76-0 Fax 954676-16
info@sikler.de

DIE AUSFÜHRENDE

Melanie Walz absolvierte ihr Musikstudium in Stuttgart. 1997 debütierte sie an der Hamburger Staatsoper in der Uraufführung von Lachenmanns *Das Mädchen mit den Schwefelhölzern*. Sie gastierte 2001 in Schönbergs *Moses und Aron* bei den Wiener Festwochen und in Berlin, in Nonos *Intolleranza* in Köln und an der Deutschen Oper Berlin sowie 2003 in der Uraufführung von Georg Friedrich Haas' *Die schöne Wunde* bei den Bregenzer Festspielen. In Basel, wo sie von 1998 bis 2001 engagiert war, trat sie u. a. als Marie in Zimmermanns *Die Soldaten*, in Madernas *Satyricon* und als Blondchen in *Die Entführung aus dem Serail* auf; in Hannover, wo sie seit 2001 Ensemblemitglied ist, sang sie u. a. die Titelpartie in Bergs *Lulu*, Nonos *Unter der großen Sonne von Liebe beladen* sowie die Mozart-Partien Sandrina in *La finta giardiniera*, Donna Anna in *Don Giovanni* und Konstanze in *Die Entführung aus dem Serail*. Sie gastierte ferner an der Deutschen Oper Berlin, an den Opernhäusern in Stuttgart, Mannheim, Köln, Straßburg, Lausanne, Luzern, Mulhouse und Metz sowie bei vielen internationalen Festivals wie dem Festival de Beaune, dem Festival Wien Modern, dem Warschauer Herbst, den Kasseler Musiktagen, dem Festival d'automne in Paris, der Biennale in Venedig und den Tagen für Neue Musik in Stuttgart. Zur Zeit ist sie an der Staatsoper Stuttgart als Donna in Bruno Madernas *Hyperion* zu hören.

Uwe Schenker-Primus wurde in Rosenheim geboren. Erste musikalische Erfahrungen sammelte er im Windsbacher Knabenchor unter KMD K.-F. Beringer. Später war er Mitbegründer des Ensembles Concentus Cantandi, das sich vorwiegend mit alter Musik beschäftigt. Seit 1999 studiert er Gesang bei Prof. Monika Bürgener. Er konzertierte unter Dirigenten wie Prof. Jörg Straube, LKMD Hans-Martin Rauch, Prof. Peter Falk sowie Markus Poschner und gastierte beim Rheingaufestival Wiesbaden, beim Mozartfest Würzburg, beim Open-Air Turm Baur in Ingolstadt u. a. Auf der Opernbühne war er schon in diversen Rollen, zum Beispiel als Mozarts Figaro, als Masetto, Shaunard, Jupiter, Valentin und andere in Würzburg, Fürth und München zu erleben. Seit der Spielzeit 2005/06 ist er Ensemblemitglied am Mainfränkentheater Würzburg. 2002 war er erster Preisträger beim Stipendium der Deutschen Bühnengesellschaft, 2003 Finalist im Mozart-Wettbewerb Wiesbaden, 2004 Preisträger beim Armin-Knab-Lied-Wettbewerb Würzburg und 2006 Preisträger beim internationalen Mozart-Wettbewerb Würzburg.

Karl-Friedrich Dürr wurde in Stuttgart geboren und absolvierte zunächst ein Universitätsstudium mit Promotion zum Dr. phil. Nach kurzem Schuldienst studierte er privat Gesang bei Günter Reich. Er debütierte 1980 mit der Titelrolle in Wolfgang Rihms *Jacob Lenz* an der Stuttgarter Staatsoper, der er seitdem als Ensemblemitglied angehört. Hier sang er u. a. Mozarts Figaro in der Inszenierung von Peter Zadek, Leporello, Don Alfonso, Klingsor, Biterolf und Kothner, Faninal in *Der Rosenkavalier* sowie Dr. Bartolo in *Il Barbiere di Siviglia* und den Vater in *Hänsel und Gretel*. Sein modernes Repertoire umfasst Rollen wie Eisenhardt in Zimmermanns *Die Soldaten* oder Athlet und Tierbändiger in Bergs *Lulu*. Er wirkte bei der

Gefangennahme

Während er noch redete, siehe, da erschien eine Schar, und einer von den Zwölfen, der Judas genannt wurde, ging ihnen voran. Und er trat auf Jesus zu, um ihn zu küssen. „Judas, mit einem Kuß willst du den Menschensohn verraten?“ – „Wie gegen einen Räuber seid ihr ausgezogen mit Schwertern und Knütteln. Aber das ist eure Stunde und der Machtbereich der Finsternis.“

Aus Lukas 22,47–53

Klagegesang

Jerusalem, Jerusalem, bekehre dich zum Herrn, deinem Gott.

Aus den „Klageliedern des Jeremias“
nach der im Messbuch enthaltenen Fassung

Psalm a cappella

Warum bist du nicht bei mir, Herr?

Psaln 10, 1

Verleugnung durch Petrus

Und sie ergriffen ihn und führten ihn zum Haus des Hohenpriesters. Petrus aber folgte von weitem. Da sah ihn eine Magd am Feuer sitzen, schaute ihn genau an und sprach: „Der war auch bei ihm.“ – „Frau, ich kenne ihn gar nicht.“ Und etwas später erblickte ihn ein anderer und sprach: „Du gehörst auch zu ihnen.“ – „Mensch, ich nicht.“ Und nach einer Stunde behauptete ein anderer mit Bestimmtheit: „Ganz gewiss war der auch bei ihm. Er ist ja doch auch ein Galiläer.“ – „Mensch, ich verstehe gar nicht, was du sagst.“ Und sogleich, während er noch redete, krächte der Hahn. Da wandte sich der Herr um und schaute Petrus an. Da erinnerte sich Petrus an das Wort des Herrn und er ging hinaus und weinte bitterlich.

Aus Lukas 22,54–62

Arie

Schaffe mir Recht, o Gott, und entscheide Du meine Sache.

Psaln 43, 1

Adhuc eo loquente ecce turba, et qui vocabatur Judas, unus de duodecim, antecedebat eos et appropinquavit Iesu ut oscularetur eum ... Iuda, osculo Filium hominis tradis? ... Quasi ad latronem existis cum gladiis et fustibus? ... sed haec est hora vestra et potestas tenebrarum.

Ierusalem, Ierusalem, convertere ad Dominum, Deum Tuum.

Ut quid, Domine, recessisti longe.

Comprehendentes autem eum duxerunt ad domum principis sacerdotum. Petrus vero sequebatur a longe ... Quem cum vidisset ancilla quaedam sedentem ad lumen et eum fuisset intuita, dixit: Et hic cum illo erat. ... Mulier, non novi illum. Et post pusillum alius videns eum dixit: Et tu de illis es ... O homo, non sum. Et intervallo facto quasi horae unius, alius quidam affirmabat dicens: Vere et hic cum illo erat; nam et Galilaeus est. ... Homo, nescio, quid dicis. Et continuo adhuc illo loquente cantavit gallus. Et conversus Dominus respexit Petrum. Et recordatus est Petrus verbi Domini ... Et egressus foras ... flevit amare.

Iudica me, Deus, et discerne causam meam.

Verspottung vor dem Hohenpriester

Und die Männer, die ihn bewachten, trieben ihren Spott mit ihm und schlugen ihn; sie verhüllten ihm die Augen, gaben ihm Schläge ins Gesicht und fragten ihn: „Weissage, wer hat dich eben geschlagen?“ – „Bist du also der Sohn Gottes?“ – „Ihr sagt es: ich bin es.“

Aus Lukas 22,63-70

Klagegesang

Jerusalem, Jerusalem, bekehre dich zum Herrn, deinem Gott.

Aus den „Klageliedern des Jeremias“
nach der im Messbuch enthaltenen Fassung

Psalm a cappella

Erbarme Dich meiner, o Gott,
denn man will mich niedertreten,
unablässig bekämpft man mich
und drückt mich zu Boden.

Psalm 56,2

Jesus vor Pilatus

Und ihre ganze Versammlung erhob sich und ließ ihn zu Pilatus führen. Und sie begannen, ihn folgendermaßen anzuklagen: „Wir haben festgestellt, dass dieser unser Volk aufwiegelt und verbietet, dem Kaiser Steuern zu zahlen, und dass er behauptet, er sei der Messiaskönig.“ – „Bist du der König der Juden?“ – „Du sagst es.“ – „Ich finde keine Schuld an diesem Menschen.“ Und er schickte ihn zu Herodes. Herodes stellte viele Fragen an ihn; er aber gab ihm keine Antwort. Da verhöhnnte ihn Herodes, ließ ihm ein weißes Gewand anlegen und schickte ihn zu Pilatus zurück. Pilatus ließ die Hohenpriester rufen und sprach zu ihnen: „Seht, nichts Todeswürdiges hat er getan. So will ich ihn denn züchtigen lassen und dann freigegeben.“ – „Weg mit dem, lass uns dafür den Barrabas frei.“ Wieder sprach Pilatus zu ihnen, weil er Jesus freilassen wollte. Sie aber schrien dagegen: „Kreuzige, kreuzige ihn.“ – „Was hat dieser denn Böses getan? Ich habe keine Todesschuld an ihm gefunden.“ – „Kreuzige, kreuzige ihn.“

Aus Lukas 23,1-22

Et viri, qui tenebant illum, illudebant ei caedentes.
Et velaverunt eum et percutebant faciem eius
et interrogabant eum dicentes: Prophetiza, quis
est qui te percussit? ... Tu ergo es Filius Dei?
... Vos dicitis, quia ego sum.

Ierusalem, Ierusalem, convertere ad Dominum,
Deum Tuum.

Miserere mei, Deus,
quoniam conculcavit me homo,
tota die impugnans tribulavit me.

Et surgens omnis multitudo eorum duxerunt illum
ad Pilatum. Coeperunt autem illum accusare
dicentes: Hunc invenimus subvertentem gentem
nostram et prohibentem tributa dare Caesari et
dicentem se Christum regem esse. ... Tu es rex
Iudaeorum? ... Tu dicis ... Nihil invenio causae in
hoc homine. ... Et ... remisit eum ad Herodem ...
Herodes autem ... interrogabat ... eum multis
sermonibus. At ipse nihil illi respondebat ...
Sprevit autem illum Herodes ... et ... indutum
veste alba ... remisit ad Pilatum ... Pilatus autem
convocatis principibus sacerdotum ..., dixit ad
illos: ... ecce nihil dignum morte actum est ei.
Emendatum ergo illum dimittam. ... Tolle hunc et
dimitte nobis Barrabam ... Iterum autem Pilatus
locutus est ad eos volens dimittere Iesum. At illi
succlamabant dicentes: Crucifige, crucifige illum
... Quid enim mali fecit iste? nullam causam
mortis invenio in eo.

Erzähler, Knabenchor, drei gemischte Chöre und Orchester) wurde vom Westdeutschen Rundfunk in Auftrag gegeben und nominell zum 700-jährigen Bestehen des Münsteraner Doms geschrieben, aber das Jahr seiner Uraufführung (am 30. März 1966 im Dom zu Münster) fiel außerdem mit der 1000. Wiederkehr der Einführung des Christentums in Polen zusammen. Nach der motivierenden Kraft gefragt, die hinter seiner Musik stehe, antwortete Penderecki: „Es reicht aus, gewisse religiöse Überzeugungen zu haben und den Wunsch, ihnen Ausdruck zu verleihen. Ich habe nichts dagegen, wenn meine Musik als Glaubensbekenntnis angesehen wird.“

Es ist wohl unumgänglich, dass Penderecki bei der Komposition der „Lukaspassion“ stark von Bach beeinflusst wurde, und er selbst gestand ohne weiteres ein, wie sehr er Bach verpflichtet war. Die aus vielen Abschnitten zusammengesetzte Oratorienform, derer sich Penderecki für seine Passion bediente, hat dem Vorbild Bach einiges zu verdanken. Die (gesprochene, nicht gesungene) epische Schilderung des Evangelisten wird durch die dramatischen Verkündigungen Christi unterbrochen, durch die Beiträge der übrigen Soliloquenten (Petrus, Pilatus, die Magd und der gute Verbrecher), das fanatische Geschrei der Turbae, den lyrischen Kommentar der „barmherzigen“ Soloarien (für Sopran, Bariton und Bass) und die meditativen A-cappella-Chöre. Der Evangelienbericht ist auf das Wesentliche reduziert, und an drei Stellen – wo es den Worten des Heiligen Lukas an Kraft zu fehlen schien – griff Penderecki auf das Johannes-Evangelium zurück. Die eingeschobenen Texte wurden verschiedenen Psalmen (Miserere mei Deus, In te Domine speravi), Hymnen (Pange lingua), liturgischen Gesängen (Ecce lignum crucis) und Sequenzen (Stabat Mater) sowie den Improperien oder „Vorwürfen“ (Popule meus) entnommen.

Der Teil des Werks, der am frühesten vollendet wurde, war das „Stabat Mater“, das 1962 als erste von mehreren Motetten zu Ehren der Gebenedeiten Jungfrau Maria komponiert wurde. Es enthält all jene Elemente, die Penderecki in der Passion in größerem Maßstab ausführen sollte: eine fließende gregorianische Melodie, eine von den Meistern der niederländischen Renaissance inspirierte polyphone Kompositionsweise, venezianische cori spezzati, Cluster, Gesprächsfetzen als klangliche Grundstoffe. Die Passion stellt den musikalischen Techniken der Vergangenheit jene des 20. Jahrhunderts gegenüber; an gregorianischen Gesängen orientierte Melodielinien koexistieren mit Zwölftonreihen, der Kontrapunkt des 15./16. Jahrhunderts wird mit seriellem Kontrapunkt kombiniert, und die traditionelle thematische Durchführung hebt sich von der Erkundung diverser Klangstrukturen und zielgerichteter Aleatorik ab. Eine der Tonreihen, auf denen das Werk beruht, endet mit den Noten B-A-C-H und beinhaltet somit eine Achtungsbeziehung an den Schöpfer der „Matthäus“- und der „Johannespassion“.

In der „Lukaspassion“ nutzt Penderecki eine Serie sorgsam gestaffelter Höhepunkte, um den Hörer im Zustand ständiger Spannung zwischen Erwartung und Erfüllung zu halten. Sein selbst bekundetes Ziel war es, dem Publikum eine umfassende musikalische Erfahrung zu bieten, indem er „die Leiden und den Tod Christi und zugleich die tragischen Erfahrungen der Menschheit um die Mitte unseres Jahrhunderts“ darstellte. In seinem Streben nach „allgemeiner emotionaler Beteiligung“, nach kollektiver Katharsis, hat Penderecki eines der bewegendsten musikalischen Meisterwerke des 20. Jahrhunderts geschaffen.

Mieczysław Tomaszewski

Übersetzung: Anne Steeb/Bernd Müller
© Mit freundlicher Genehmigung DECCA 430 328-2

DAS WERK

Zur „Lukaspassion“ von Krzysztof Penderecki

Penderecki ist ein kreativer Künstler, der seine Zuhörer immer wieder in Erstaunen versetzt, der bei vielen Menschen Begeisterung und bei einigen Empörung auslöst, doch unweigerlich Aufmerksamkeit erregt. Seinen Platz an der Spitze der europäischen Avantgarde hat er sich mit dem internationalen Erfolg seines „Tren ofiarom Hiroszimy“ (Threnos den Opfern von Hiroshima, 1960) erworben, für das er sich den Beifall der Kritik und Proteste von Seiten der Orchester erwarb. Seine spätere Anpassung an die Tradition in Gestalt der „Lukaspassion“ von 1966 ließ ein Massenpublikum in die Konzertsäle strömen, verstörte allerdings seine Kritiker und sorgte zudem dafür, dass er den Respekt der „orthodoxen“ Avantgarde einbüßte. Die Passion trug ihm die Bezeichnung „Schöpfer zeitgenössischer Musik für ein der Moderne abgeneigtes Publikum“ ein.

Obwohl Pendereckis Stil sich ständig fortentwickelt, lassen sich in seiner Musik bestimmte Konstanten entdecken. Die meisten seiner Werke sind von elementarer Kraft und geradlinigem Ausdruck bestimmt. Eine Tendenz zu Extremen, die häufig zur Kollision diametraler Gegensätze führt, ist in vielen seiner Werke zu beobachten. Beispiele emotionaler Extreme sind die gewalttätige Reaktion der empörten Menge in der „Lukaspassion“, die apokalyptische Orgie im „Dies Irae“ (1967) sowie Jammern und Ekstase in „Utrenja“ (Auszüge aus dem russisch-orthodoxen Morgengottesdienst, 1971), um nur einige zu nennen. Seine Vorliebe für rhetorische Gesten veranlasste

ihn, einen manchmal ketzerischen Pfad zwischen dem Sakralen und dem Profanen zu beschreiten.

Penderecki wurde in der Kleinstadt Debica im polnischen Süden geboren. Er lebte und arbeitete in den fünfziger Jahren – seinen musikalischen Lehrjahren – in Krakau, einer Stadt, die lange wegen ihrer Kunstfreundlichkeit bekannt und wegen der dort verwirklichten dynamischen Verschmelzung von Tradition und extremer Avantgarde berühmt war. Die sechziger Jahre – seine Wanderjahre – verbrachte er mit Studium und Lehre an verschiedenen akademischen Institutionen sowohl in Europa als auch in den USA. Im Laufe der siebziger Jahre kehrte er endgültig nach Krakau zurück, und zwar an seine Alma Mater, das Krakauer Konservatorium, als Professor für Kompositionslehre und als Rektor (1972–1987).

Pendereckis früheste kreative Periode war in erheblichem Maß eine Zeit der Experimente, während derer er sich mit der Vorstellung befasste, die Musik als Spiel zu betrachten. Zu dem Zeitpunkt, als er die „Lukaspassion“ schrieb, war er dagegen längst in eine Phase des Aufbaus und der Konsolidierung eingetreten. Damals setzte sich das dramatische allmählich gegenüber dem spielerischen Element durch, und die imposanten archetypischen Themen, von denen die Passion, das „Dies Irae“ und „Utrenja“ handeln, wurden mit größerer expressiver Intensität bedacht. Zu der Entscheidung, die Geschichte vom Leidensweg und Tod Christi zu vertonen, gelangte er nicht durch bloßen Zufall. Pendereckis Themenwahl war im wesentlichen Ausdruck seiner persönlichen Anschauung, und er war der erste polnische Komponist, der nach dem Krieg den Mut hatte, ein großangelegtes konzertantes Werk mit sakraler Thematik zu schreiben. Die Passion (gesetzt für drei Solostimmen,

II. TEIL

Kreuzweg

Du wirfst mich in den Moderstaub des Todes.

Psalms 22,16

Und er nahm selbst sein Kreuz auf sich und ging hinaus zu der sogenannten Schädelstätte, was auf Hebräisch „Golgatha“ heißt.

Aus Johannes 19,17

Passacaglia

Mein Volk, was habe ich dir getan?

Oder worin habe ich dich betrübt?

Antworte mir.

Ich habe dich aus Ägypten herausgeführt, und du kreuzigst dafür deinen Erlöser.

Heiliger Gott.

Heiliger Starker.

Heiliger Unsterblicher, erbarme dich unser.

Aus den „Improperien“

Kreuzigung

Dort kreuzigten sie ihn und die beiden Verbrecher, den einen rechts und den anderen links von ihm.

Aus Lukas 23,33

Arie

Heilig Kreuz, von allen Bäumen
einzig höchster Ehre wert;
keiner ist dir zu vergleichen
je an Blättern, Blüten, Frucht;
kostbar' Holz an kostbar' Nägeln
eine kostbar' Last uns trägt.
Seht das Holz des Kreuzes,
an dem das Heil der Welt gehangen.

*I. und II. Antiphon des Hymnus „Pange lingua“,
dazugestellt die Antiphon zur Kreuzenthüllung*

Jesus aber sprach: „Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.“ Und beim Verteilen seiner Kleider warfen sie das Los.

Aus Lukas 23,34

Pars II

et in pulverem mortis deduxisti me.

Et baiulans sibi crucem exivit in eum, qui dicitur Calvariae, locum, Hebraice autem Golgotha.

Popule meus, quid feci tibi?

Aut in quo contristavi te?

Responde mihi.

Quia eduxi te de terra Aegypti;
parasti Crucem Salvatori tuo.

Hagios o Theos.

Sanctus Deus.

Hagios ischyros.

Sanctus fortis.

Hagios athanatos, eleison himas.

Sanctus immortalis, miserere nobis.

... ibi crucifixerunt eum et latrones, unum a dextris et alterum a sinistris.

Crux fidelis, inter omnes
arbor una nobilis:
nulla silva talem profert,
fronde, flore, germine.
Dulce lignum, dulces clavos,
dulce pondus sustinet.
Ecce lignum Crucis,
in quo salus mundi pependit.

Jesus autem dicebat: Pater, dimitte illis; non enim sciunt, quid faciunt. Dividentes vero vestimenta eius miserunt sortes.

Psalm a cappella

Du wirfst mich in den Moderstaub des Todes.
Sie durchbohren mir Hände und Füße,
zählen all mein Gebein, starren mich an
und weiden sich an meinem Anblick,
teilen sich meine Kleider und werfen
über mein Gewand das Los.
Du aber, Herr, bleib nicht fern,
sondern hilf mir und steh mir bei.

Psalm 22,16-20

Verhöhnung Christi am Kreuze

Und das Volk stand da und schaute zu. Und es
verhöhnnten ihn die Führer mit dem Volk und sprachen:
„Anderen hat er geholfen, nun helfe er sich selbst,
wenn er der Messias Gottes, der Auserwählte ist.“
Es verspotteten ihn aber auch die Soldaten.
Sie traten heran und hielten ihm Essig hin
und sprachen: „Wenn du der König der Juden bist,
so hilf dir selbst.“

Aus Lukas 23,35-37

Jesus zwischen den Verbrechern

Einer von den gehenkten Verbrechern lästerte ihn:
„Wenn du der Messias bist, dann hilf dir selbst und uns.“
Der andere aber wies ihn zurecht und sprach:
„Fürchtest du nicht einmal Gott, da dich doch
dasselbe Gericht getroffen hat? Wir hängen hier zu
Recht, denn wir empfangen nur die Strafe für unsere
Taten. Er aber hat nichts Böses getan. – Herr,
gedenke meiner, wenn du in dein Reich kommst.“
– „Wahrlich, ich sage dir: heute noch wirst du mit mir
im Paradiese sein.“

Aus Lukas 23,39-43

Unter dem Kreuze

Es standen aber beim Kreuze Jesu seine Mutter
und die Schwester seiner Mutter, Maria, die Frau
des Kleophas, und Maria von Magdala. Als Jesus
nun seine Mutter und den Jünger, den er liebte,
stehen sah, spricht er zu seiner Mutter: „Siehe,
dein Sohn.“ Darauf spricht er zu dem Jünger:
„Siehe, deine Mutter.“ Aus Johannes 19,25-27

... in pulverem mortis deduxisti me.
... foderunt manus meas et pedes meos.
Dinumeraverunt omnia ossa mea,
ipsi vero consideraverunt et inspexerunt me.
Diviserunt sibi vestimenta mea
et super vestem meam miserunt sortem.
Tu autem, Domine, ne elongaveris auxilium
Tuum a me; ad defensionem meam conspice.

Et stabat populus spectans, et deridebant eum
principes cum eis dicentes: Alios salvos fecit, se
salvum faciat, si hic est Christus Dei electus.
Illudebant autem ei et milites accedentes et acetum
offerentes ei et dicentes: Si tu es rex Iudaeorum,
salvum te fac.

Unus autem de his qui pendebant latronibus,
blasphemabat eum dicens: Si tu es Christus, salvum
fac te ipsum et nos. Respondens autem alter
increpabat eum dicens: Neque tu times Deum,
quod in eadem damnatione es. Et nos qui tibi iuste,
nam digna factis recipimus; hic vero nihil mali
gessit ... Domine, memento mei, cum veneris in
regnum Tuum. ... Amen dico tibi: Hodie mecum
eris in paradiso.

Stabant autem iuxta crucem Iesu mater eius
et soror matris eius Maria Cleophae et Maria
Magdalene. Cum vidisset ergo Iesus matrem et
discipulum stantem, quem diligebat, dicit matri
suae: Mulier, ecce filius tuus. Deinde dicit discipulo:
Ecce mater tua.

Stabat Mater

Christi Mutter stand mit Schmerzen
bei dem Kreuz und weint' von Herzen,
als ihr Lieber Sohn da hing.
Wer könnt' ohne Tränen sehen
Christi Mutter also stehen
in so tiefen Jammers Not?
Gib, o Mutter, Born der Liebe,
dass ich mich mit dir betrübe,
dass ich füh' die Schmerzen dein.
Dass mein Herz von Lieb' entbrenne,
dass ich nur noch Jesus kenne,
dass ich liebe Gott allein.
Christus, um der Mutter Leiden
gib mir einst des Sieges Freuden
nach des Erdenlebens Streit.
Jesus, wenn mein Leib wird sterben,
lass dann meine Seele erben
deines Himmels Seligkeit.

Aus der Sequenz „Stabat Mater“

Tod Christi

Und es war schon um die sechste Stunde, da trat
eine Finsternis ein über das ganze Land hin bis zur
neunten Stunde, da die Sonne sich verfinsterte.
Der Vorhang des Tempels aber riss mitten durch.
Und Jesus rief mit lauter Stimme: „Vater, in deine
Hände befehle ich meinen Geist.“ Nach diesen
Worten verschied er.
„Es ist vollbracht.“

Aus Lukas 23,44-46 und aus Johannes 19,30

Finale (Psalm)

Auf Dich, o Herr, vertraue ich,
ich werde in Ewigkeit nicht zu Schanden,
in Deiner Gerechtigkeit mache mich frei.
Neige Dein Ohr mir zu, eile, errette mich.
Sei mir ein schützender Gott,
eine feste Burg, mich darin zu retten.
In Deine Hände befehle ich meinen Geist;
Du hast mich erlöst, Herr, Du getreuer Gott.

Psalm 31,2-3, 6

Stabat Mater dolorosa
Iuxta Crucem lacrimosa,
Dum pendebat Filius.
Quis est homo, qui non fleret,
Matrem Christi si videret
In tanto supplicio?
Eia, Mater, fons amoris,
Me sentire vim doloris
Fac, ut tecum lugeam.
Fac, ut ardeat cor meum
In amando Christum Deum,
Ut sibi complaceam.
Christe, cum sit hinc exire,
Da per Matrem me venire
Ad palmam victoriae.
Quando corpus morietur,
Fac, ut animae donetur
Paradisi gloria.

Erat autem fere hora sexta, et tenebrae factae
sunt in universam terram usque in horam nonam.
Et obscuratus est sol, et velum templi scissum est
medium. Et clamans voce magna Iesus ait: Pater, in
manus Tuas commendo spiritum meum. Et haec
dicens exspiravit.
Consummatum est.

In te, Domine, speravi,
non confundar in aeternum:
in iustitia tua libera me.
Inclina ad me aurem tuam, accelera ut eruas me,
esto mihi in Deum protectorem
et in domum refugii, ut salvum me facias.
In manus tuas commendo spiritum meum:
redemisti me, Domine Deus veritatis.